

# Apollo-Zeitung

T H E A T E R S I E G E N



*Im Abo: die besseren Preise, die besseren Plätze*

## Abo-Spielplan 19/20

Die ganze Spannweite des Apollo-Programms, von der gutlaunigen Komödie bis zu den großen Dramen der Weltliteratur, von den Galas der Filmmusik bis zu Vokalkunst. Bindungsangst überflüssig, denn die Hälfte kann getauscht werden. Auch für Kinder und Jugendliche empfiehlt sich das Abo: sechs Vorstellungen für die Kleinen ab 4 oder die Heranwachsenden ab 10.

Seite 14 / 15

*Ein theatrales Nachspiel in zwei Halbzeiten:*

## Fußball. Frauen. Siegen

Eine spannende Siegener Erfolgsgeschichte wird erstmals aufgearbeitet und auf die Bühne geholt. Sechs deutsche Meisterschaften, fünfmal Pokalsieg – was war da los? Was bleibt von diesem Höhenflug, außer großen Erinnerungen an Silvia Neid und andere Pionierinnen des Frauenfußballs? Magnus Reitschuster und Werner Hahn „coachen“ als Autoren jeweils eine Halbzeit.

Seite 2

## Verehrtes Publikum

In der Kunst und Kultur von Stadt und Region ist wieder einmal vieles in der Vorwärtsbewegung: Die Philharmonie Südwestfalen, als Landesorchester die zentrale Säule des musikalischen Lebens nicht nur im Apollo, plant ihre Ansiedlung in der Universitätsstadt, in der Oberstadt ist auf Initiative junger professioneller Theatermacher eine neue Bühne entstanden, und mit der Gründung des JAp hat das Apollo mit dem Engagement von Werner Hahn (ohne zusätzliche öffentliche Mittel) eine neue Sparte geschaffen. Mit großem Erfolg, wie nicht zuletzt die Produktion „Im weißen Rössl“ mit 130 Studierenden der Universität bewiesen hat. Das Siegener Theatermodell aus Gastspielen und Eigenproduktionen wird auf nationaler Ebene zunehmend als beispielgebend wahrgenommen, wie der einflussreichen Zeitschrift „The-

ater heute“ und der Tatsache zu entnehmen ist, dass auf Anraten der NRW-Kultusministerin Isabel Pfeiffer-Poensgen eine 30-köpfige Delegation der Stadt Gummersbach das Siegener Modell als Referenztheater beachtigt hat.

Diese Erfolge, die auch der städtischen Unterstützung sowie dem bürgerschaftlichen Engagement im Förderkreis geschuldet sind, sind allerdings kein Ruhemoment, sondern Arbeitsauftrag: Nun geht es darum, „Spiel-Räume“ zu schaffen bzw. zu erweitern. Die Stadt Siegen, die unser Theater gebaut hat, wird im Sommer eine neue Bestuhlung installieren – und mancher geplagte Hintern wird es ihr danken. Nun haben wir die Hoffnung, dass mit dem zur Diskussion gestellten ca. 160 m<sup>2</sup> umfassenden Aufbau die Zukunft des JAp gesichert wird.

„For Future“ – unter dieses Motto könnte man die Eigenproduktionen der nächsten Spielzeit stellen: Das JAp befasst sich zu Spielzeitbeginn zusammen mit jungen Leuten aus der „Fridays for Future“-Bewegung mit dem Klima in der Atmosphäre und in der Gesellschaft („Ich atme gerne Sauerstoff“). Die Uraufführung „Dschungel-Trilogie“ entdeckt Rudyard Kiplings Dschungelbücher als ökologische Parabel für heute. Und mit „Fußball. Frauen. Siegen“ taucht das Theater in eine fast vergessene lokale Erfolgsgeschichte ein: Die deutschen Meisterinnen des Frauenfußballs haben schon Ende des letzten Jahrhunderts dribbelnd und Tore schießend einiges für die Gleichberechtigung in der Männerdomäne Fußball getan.

Und natürlich kommen nicht nur in der Biennale 2019, sondern auch in der Spielzeit 19/20 wieder renommierte Großstadtbühnen wie das Deutsche Theater

Berlin oder das Schauspiel Frankfurt sowie die großen Köpfe der guten Theater-Unterhaltung. Mit dem hier vorgestellten Spielplan wollen wir wieder zum Abonnieren verführen. Das erspart bis zu 30 % des Eintrittsgeldes und garantiert die besten Plätze. Da bei der Hälfte der Vorstellungen getauscht wer-

den kann, ist insbesondere bei den Mobil-Abos nicht nur Kostenersparnis, sondern auch Flexibilität gewährleistet. Das könnte hilfreich sein bei den vielen ausverkauften Vorstellungen, die uns unser Publikum auch nach 12 Jahren immer noch beschert. Dafür danken wir herzlich.

*H. Landau*

Prof. Herbert Landau  
Vorsitzender Trägerverein

*Magnus Reitschuster*

Magnus Reitschuster  
Intendant



## Uraufführung in zwei Halbzeiten

# Fußball. Frauen. Siegen

Frauenfußball in Siegen: Zwischen 1987 und 1996 wurden sechs deutsche Meistertitel erspielt und fünfmal der Pokal gewonnen. Wir bringen die Geschichte dieser starken Frauen auf die Bühne und fragen, wie es ihnen in der Männerdomäne Fußball erging.



© Karl-Hermann Schlabach

**D**er Weltfußballverband FIFA zählt 211 Mitgliedsstaaten. Weltweit sind mehr Länder mit den Regeln des Fußballs in Einklang zu bringen als mit den Grundrechten der Vereinten Nationen. Und in beiden Organisationen kämpfen Frauen um Anerkennung. Fußball ist zweifelsfrei die populärste Sportart der Welt.

Seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, als sich in England die grundlegenden Spielregeln festigten, verbreitet sich dieser Sport über den gesamten Globus und spricht in unvergleichlicher Weise Menschen aller sozialen, ethnischen und religiösen Prägungen an. An einer übergroßen Hürde reibt sich diese Sportart aber immer noch auf: an der Geschlech-

terfrage. Während Frauen als Zuschauerinnen durchaus erwünscht sind, ist das Treten gegen die Lederkugel im weltweiten Bewusstsein vorrangig Männersache. In Stadien und an Stammtischen herrscht Einmütigkeit: Da vorne ist der Männerfußball, und dort hinten kicken die Frauen.

Eine historische Einzigartigkeit stellt in diesem Zusam-

menhang die Geschichte der Frauenmannschaft des TSV Siegen dar. Zwischen 1987 und 1996 wurden sechs deutsche Meistertitel erspielt, fünfmal konnte der Pokal gewonnen werden. Mit mehreren Spielerinnen des TSV Siegen startete die Deutsche Frauenfußball-Nationalmannschaft ihre glanzvolle Siegesserie. Neben zahlreichen anderen Stars des Siegener Rasens trug z.B. Silvia Neid mit ihren herausragenden Leistungen zur weltweiten Legendenbildung bei. Siegen hieß gewinnen – aber eben nur bis zum abrupt bitteren Absturz.

Die Apollo-Autoren Magnus Reitschuster und Werner Hahn nähern sich in zwei unterschiedlichen Halbzeiten dieser Siegener Geschichte und verknüpfen sie sehr eng mit aktuellen gesellschaftlichen Fragestellungen. „Was ich schließlich am sichersten über Moral und Verantwortung

weiß, verdanke ich dem Fußball“, schrieb Albert Camus. In diesem Sinne durchleuchten die Autoren ein lokales Thema und hinterfragen es nach seiner Allgemeingültigkeit.

Magnus Reitschuster beamt uns in skurril-kabarettistischer Weise ins Jahr 2029 und lässt uns teilhaben an den tragikomischen Ränkespielen zweier Siegener Fußballrentner, die nicht loszulassen vermögen. Werner Hahn verknüpft mit den dynamischen Mitteln des Jugendtheaters historische und in die Zukunft gerichtete Fragen junger Menschen. Schülerinnen aus der gesamten Region werden sich mit Theater, Tanz und Musik das Spielfeld erobern.

**Uraufführung  
im April** (Abo P)

**Weitere Vorstellungen**  
Smobil, JAp+, C, JAp10  
Cplus, CSmobil, S

# Uraufführung „Dschungel-Trilogie“ als ökologische Parabel Unter Menschen

Vom Verhältnis Urwald und Dorf, Tier und Mensch erzählt Rudyard Kiplings monumentaler Text „Das Dschungelbuch 1 und 2“, der im indischen Regenwald spielt. Erstmals wird dieses erstaunlich heutige Werk nun im Apollo auf die Bühne gebracht. Es ist mehr als das bekannte „Dschungelbuch“, aber im zweiten Teil der Trilogie wird auch dieses beliebte und wundersame Kindermärchen erzählt.

**D**er britische Schriftsteller Rudyard Kipling veröffentlichte 1894 und 1895 „Die Dschungelbücher“ in zwei Bänden. Die bekanntesten drei Erzählungen darin handeln von den Abenteuern des Jungen Mogli, der im Dschungel unter Tieren aufwächst. Ende der 60er Jahre wurde Moglis Geschichte insbesondere durch Walt Disneys Zeichentrickfilm „Das Dschungelbuch“ in einer stark verfremdeten und kindgerechten Variante populär, die nur einzelne Motive des Originals aufgriff und zu einer komplett neuen

Geschichte mit Happy End verarbeitet.

Die „Dschungel-Trilogie“ in der Dramatisierung von Magnus Reitschuster erzählt vor allem vom Mann namens Mogli, der – nachdem er den Tiger Shir Khan besiegt und den Dschungel verlassen hat – bei den Menschen als Wildhüter lebt, aber nicht ihr Vertrauen genießt. Das Theaterstück spielt kurz nach der von Mahatma Gandhi erkämpften Unabhängigkeit: Die britischen Kolonialherren ziehen sich zurück und die Machtverhältnisse müssen neu geordnet werden. So auch im Dorf am Rande jenes Dschungels, in dem Mogli einst aufwuchs. Das Amt für Dschungelschutz und Waldwirtschaft soll neu besetzt werden und im Dorf bilden sich zwei Fronten. Der scheidende britische Amtsinhaber Gis-

born schlägt Mogli als seinen Nachfolger vor. In ihn setzt er seine Hoffnungen, beide Welten – Dschungel und Dorf, Ökonomie und Ökologie – miteinander zu versöhnen. Doch außer

dem von Gandhi inspirierten Dorflehrer wollen die Dorfbewohner den „Wilden“ nicht akzeptieren. Zu sehr sind sie auf die Ausbeutung des Waldes und seiner Tiere angewiesen. Der Mann namens

Mogli bleibt Außenseiter – den Tieren ein Mensch, den Menschen ein Tier. Überall bleibt er fremd: „Die Fledermaus fliegt, weiß im Dunkeln wohin. Doch ich weiß es nicht. Wo gehöre ich hin?“



**Uraufführung  
im Januar** (Abo P)

**Weitere Vorstellungen  
in den Abos**  
Smobil, JAp+, JAp10, S,  
C, Cplus, CSmobil

Rudyard Kiplings Klassiker als Musical für die ganze Familie

# „Das Dschungelbuch“

Bereits 2012 begeisterte das Musical von Magnus Reitschuster, das von der grenzüberschreitenden Freundschaft zwischen Mensch und Tier erzählt, zahlreiche junge Apollo-Gäste. Jetzt werden die Abenteuer von Mogli, Baghira und Balu noch einmal neu inszeniert.



**E**ine Wolfsmutter findet im Dschungel das Menschenbaby Mogli und beschließt, den Jungen mit ihren Welpen großzuziehen. Bei der Versammlung des Freien Volkes muss aber zunächst darüber abgestimmt werden, ob ein Mensch in das Wolfsrudel aufgenommen werden soll. Tiger Shir Khan, der alle Menschen hasst, warnt die Tiere des Dschungels davor, einem Menschen ihr Vertrauen zu schenken. Doch Leitwolf Akela, die Wolfsmutter, Panther Baghira und der Bär Balu überzeugen das Rudel, Mogli eine Chance zu geben. Somit wächst er mit

den anderen Wolfsjungen auf und lernt nach und nach die Gesetze des Dschungels kennen. Doch mit den Jahren wird dem Jungen auch seine Andersartigkeit bewusst: Warum fließt Wasser aus seinen Augen, wenn er traurig ist? Warum läuft er auf zwei und nicht auf vier Beinen? Als Menschenkind steht er zwischen zwei Welten und er fragt sich immer mehr, wo er eigentlich hingehört. Der lebensfrohe Balu ist ihm ein hingebungsvoller Lehrer. Er rät ihm: „Traue nie dem Rudel“, denn er weiß, dass Shir Khan nur auf den passenden Zeitpunkt wartet, die jungen Wölfe

gegen Mogli aufzuhetzen. Im Geheimen plant er schon die Jagd auf den Menschenjungen und schafft es in der Tat, immer mehr Wölfe auf seine Seite zu ziehen. Doch im Dschungel warten auch noch andere Gefahren auf Mogli: Eines Tages gerät er in die Fänge des Affenkönigs und seiner dreisten Affenbande und steht kurz davor, an die Schlange Kaa verfüttert zu werden. Können Baghira und Balu ihren jungen Freund befreien und vor dem Tiger retten?

**Uraufführung  
im September** (Abo JApKi)

Das 3. Apollo-Sommer-Camp spielt „For Future“, natürlich am Freitag

# Ich atme gerne Sauerstoff

Die 16-jährige Schwedin Greta Thunberg und ihre Jugendbewegung „Fridays for Future“ sind die Auslöser für ein brandaktuelles Jugendtheater, das Werner Hahn mit jungen Menschen aus der Region für die große Apollo-Bühne aufbereitet.



**J**unge Frauen stehen für eine neue Form des politischen Engagements! Unaufgeregt und klar verschaffen sie sich öffentliches Gehör. Malala Yousafzai etwa, die als 15-jährige in einem BBC-Blog für ihr Recht auf Schulbildung in Pakistan kämpfte, von einem Taliban schwer verletzt wurde und 2014 den Friedensnobelpreis erhielt.

Oder Emma González, die als 19-jährige das Schulmassaker in Parkland/Florida überlebte und seither gegen Donald Trump und die amerikanische Waffenlobby kämpft. Und natürlich Greta Thunberg, die als 15-jährige begann, freitags während der Schulzeit vor dem schwedischen Parlament für Klimaschutz zu demon-

strieren. Inzwischen ist sie Heldin der weltweiten Jugendbewegung „Fridays for Future“. Das Internet macht aus unerschrockenen Einzelkämpferinnen Galionsfiguren weltweiter Protestbewegungen. Es wird zur Macht – und entblößt Ohnmacht. „Diese hybride Kriegsführung im Internet ist sehr schwer zu erkennen, weil Sie plötzlich Bewegungen haben, bei denen Sie gedacht haben, dass die nie auftreten“, erklärte Kanzlerin Merkel. „In Deutschland protestieren jetzt die Kinder für Klimaschutz, das ist ein wirklich wichtiges Anliegen. Aber dass plötzlich alle deutschen Kinder nach Jahren ohne jeden äußeren Einfluss auf die Idee kommen, dass man diesen Prozess machen muss, das kann man

sich auch nicht vorstellen.“ – Doch, Frau Merkel!

„Ich atme gerne Sauerstoff“, beleuchtet die schwedische Aktivistin Greta Thunberg. In intensiven Theaterbildern verlassen die Protagonisten ihre bürgerliche Komfortzone und engagieren sich gegen den drohenden Klimakollaps. Schnell geraten sie dabei zwischen erschreckend brutale Elternmeinungen, Schulgesetze, Politikerstatements und Hasstiraden aus dem Netz. Nur schwer gelingt es, den eigenen Unsicherheiten zu widerstehen und den Blick klar zu bekommen für eigentliche Ziele.

## Uraufführung

Fr | 18.10. | 20 Uhr  
(JAp+, JAp10)

Von New York und Stockholm über Berlin bis Siegen

# Apollo Vokal - international

Großer Andrang: Sangesfreunde aus dem gesamten Landkreis, sogar Gäste aus Frankreich und den Niederlanden nutzen „Apollo Vokal“. Der Andrang lehrt: Mit einem Abo sind Sie auf der sicheren Seite, um herausragende Vokalvirtuosen zu genießen.

**H**ildegard von Bingen übertrug einst das Geheimnis der Musik in ein wunderbares Sprachbild: „In der Musik hat Gott den Menschen die Erinnerung an das verlorene Paradies hinterlassen“. In diesem Sinne erwecken begnadete Vokalkünstler ein vielfarbiges Klangparadies.

**Dieter Falk**, international gefeierter Musiker, Komponist und Produzent, kehrt in die Heimatstadt Siegen zurück, um mit seiner überbordenden Vitalität die Türen zu öffnen für vorweihnachtliche Besinnlichkeit. Zu seinen Bühngästen zählen auch Studierende der Uni Siegen unter Leitung von Ute Debus.

**Ringmasters**, Barbershop-Weltmeister, bestechen mit geschmeidig harmonischem Stimmschmelz, aber auch mit ihrem animierenden Lausbubencharme. Neben echten Barbershop-Klassikern präsentieren die vier Schweden berührende Broadway-Songs, Filmhits sowie Evergreens von Elvis Presley und den Beatles.

**New York Polyphony** startete 2006 als überaus stilsicheres Ensemble für Alte Musik. Inzwischen sind die vier Kehlkopfkrobaten programmatisch auch durch nachfolgende Jahrhunderte gewandert und arbeiten eng mit zeitgenössischen Komponisten zusammen. Mit ihrer hochsensiblen Musikalität schärfen sie unsere überreizten Hörgewohnheiten.

**SLIXS**, eine sechsköpfige Vokal-Gruppe aus Berlin, Dresden, Leipzig und Halle, lotet aus, was mit Stimmen alles möglich ist. Mit ihrer kraftvollen und waghalsigen Mischung aus Jazz, Pop und Funk, Klassik und Weltmusik entführen sie in ein Paradies aus Klangfarben, Lautmalerei und Vocal Percussion.

## Dieter Falk

Fr | 20.12. | 20 Uhr (Abo AV)  
Sa | 21.12. | 19 Uhr (YCL)

## Ringmasters

Do | 23.1. | 20 Uhr (Abo AV)

## New York Polyphony

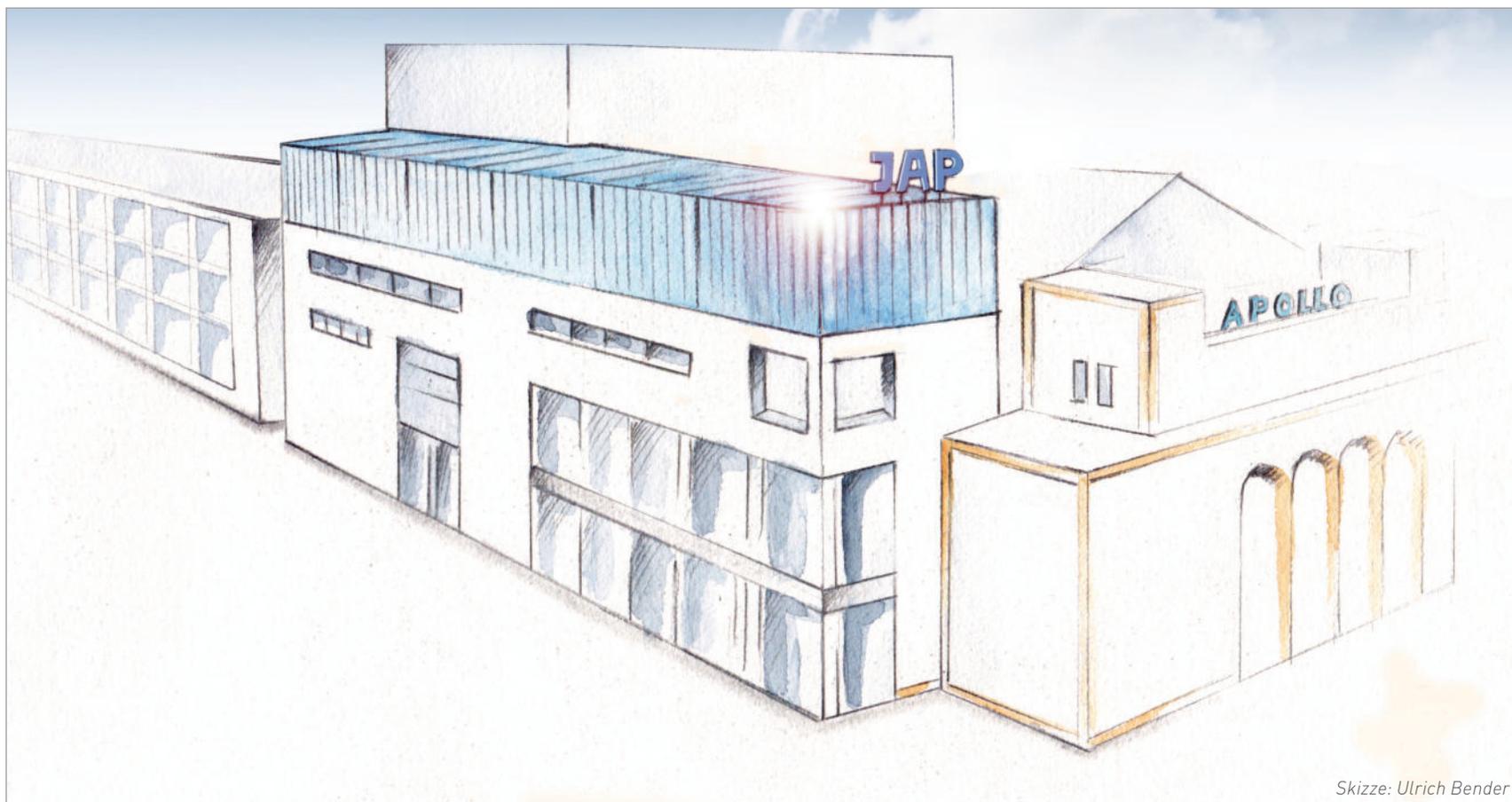
Sa | 21.3. | 19 Uhr (Abo AV)

## SLIXS

Sa | 25.4. | 19 Uhr (Abo AV)

New York Polyphony © Jacob Blickenstaff





Das 130-köpfige Studierenden-Ensemble spielt für die Zukunft

# Benefiz für „JAp auf dem Dach“

**JAp in Not: Dem im September 2017 gegründeten „Jungen Apollo“ fehlt eine Werkstattbühne und ein Probenraum. Apollo hat einen Lösungsvorschlag entwickelt, der zeitnah in einer Machbarkeitsstudie zu überprüfen ist. Die Erlöse der Benefizveranstaltung „Im weißen Rössl“ sollen der Finanzierung dieser Studie dienen.**

Das JAp hat unter der Leitung von Werner Hahn in Zusammenarbeit mit Grundschulen, Gymnasien, Ballettschulen, jungen Rappern und schließlich mit einem 130-köpfigen Studentenensemble unter schwierigsten Raumbedingungen erfolgreiche Produktionen entwickelt. Befreundete Firmen oder Kooperationspartner haben Probenräume zur Verfügung gestellt, die außerhalb des Apollos lagen und einen großen logistischen Aufwand erforderten. Darüber hinaus fehlt dem Apollo-Theater das, was alle Theater haben: eine Werkstattbühne für kleine Produktionen, auf der sich junge Leute erproben können und die kleinen Theaterformen einen „Spiel-Raum“ haben.

## Termin

Di | 4.6.19 | 20 Uhr



Da man bei der Planung des Theaters von 45.000 Besuchern ausging, wurde statt einer zusätzlichen Werkstattbühne das Apollino als Bühne auf der Bühne eingerichtet und im Kooperationsvertrag mit der Stadt Siegen die Stadtbühne als Probenraum zugesichert. Nun steht wegen der Verdoppelung der Zuschauerzahlen auf stabil über 90.000 pro Spielzeit das Apollino als

Werkstattbühne kaum noch zur Verfügung. Das Gleiche gilt – wegen der vielen kulturellen Eigenaktivitäten des Löhrtor-Gymnasiums – für die ehemalige „Stadtbühne“ als Probenraum.

Die in der Skizze von Ulrich Bender dargestellte Lösung auf dem Dach des Apollos, die mit Unterstützung des Architekten Hartmut Vogel erarbeitet wurde, kann die

Funktionen von Werkstattbühne und Probenraum zugleich erfüllen. Um die Raumnot des JAp möglichst schnell zu beheben, soll zeitnah eine Machbarkeitsstudie für die Lösung auf dem Dach des Apollo-Theaters erfolgen. Diese kleine und pragmatisch machbare Variante löst nicht nur die aktuellen Probleme, sondern eröffnet gegebenenfalls weitere Zukunfts-Perspektiven auf dem Dach des anliegenden Parkhauses.

Im auch von der Stadt Siegen mitgetragenen Vorstandsbeschluss vom 18.1.2018 heißt es dazu: „Der Geschäftsführende Vorstand des Trägervereins Apollo-Theater und die Gäste aus Vorstand und Kuratorium des Förderkreises Apollo-Theater sowie der Stiftung Apollo-Theater stimmen dem vom Intendanten Magnus Reitschuster vorgelegten Initiativentwurf für ein ‚Jugend-

und Kindertheater über den Dächern der Stadt‘ einstimmig zu ... Die technischen, künstlerischen und organisatorischen Synergieeffekte mit dem architektonisch verbundenen Apollo-Theater erleichtern die Machbarkeit und begrenzen die Kosten ... Das Apollo-Theater und die unterstützenden Institutionen erklären ihre Bereitschaft, ihr Engagement, das sich beim Bau des Theaters bewährt hat, für die kulturelle Bildung der Jugend und damit die Zukunftsfähigkeit von Stadt und Region erneut einzubringen.“

*H. Landau*

Prof. Herbert Landau  
Vorsitzender Trägerverein

*Magnus Reitschuster*

Magnus Reitschuster  
Intendant

Von Räufern, Siddhartha und Angela Merkel

# Schauspiel heute

Das Schauspiel Frankfurt kommt mit einer Neudichtung von Friedrich Schillers „Die Räuber“ und einer Hesse-Dramatisierung. Und die Bremer Shakespeare Company präsentiert ein Königinnen-Drama aus dem Berliner Politikbetrieb.



„räuber.schuldenreich“ (im Bild: Regisseur David Bösch) ist die Frankfurter Fassung von Ewald Palmetshofers „räuber.schuldengenital“. Das Stück des österreichischen Dramatikers wurde 2012 in Wien uraufgeführt und thematisiert das schwere Erbe der Wohlstandskindeskinder. Die Brüder Franz und Karl haben kein eigenes Einkommen und wollen an das Geld der pensionierten Eltern. Doch Otto und Linde geben ihr Geld nicht her. Sie sind zwar nicht mehr jung, im Gegensatz zur Jugend aber in vielerlei Hinsicht besser in Schuss – finanziell und sexuell. Auch in der Nachbarschaft haben sich die verschiedenen Generationen nichts zu schenken. Die gelangweilte Nachbarstochter Nele kümmert sich nur widerwillig um ihre im Rollstuhl sitzende Mutter. Für sie sind Franz und Karl die willkommene Ablenkung aus einem belanglosen Leben. Gemeinsam planen sie, die geizigen Rentnereltern auszurauben.

Mit „räuber.schuldenreich“ ist David Böschs neunte Inszenierung zu Gast im Apollo-Theater – vor allem sein „Woyzeck“ wird dem Publikum noch in guter Erinnerung sein. Er hat Palmetshofers Stück für das Schauspiel Frankfurt stark überarbeitet, gekürzt und verschärft. Die Titeländerung selbst ist eine dezente Anspielung auf die Stadt der Banken, deren Finanzen nicht zuletzt durch Kredite erwirtschaftet wurden.

*Palmetshofers kunstvolle Sprache zeichnet sich durch Konzentration und Ernsthaftigkeit aus. Was auf den ersten Blick wie zufällig aussieht, (...) folgt in Wahrheit einer fest rhythmisierten Ordnung. Bösch hat ein gutes Ohr für Palmetshofers Prosa und inszeniert einen Kammerspielabend, der sich (...) sehr lohnt.*

FAZ

#### Termine

Sa | 26.10. | 19 Uhr (Abo S)  
So | 27.10. | 19 Uhr (Smobil)

„Siddhartha“ – Hermann Hesses indische Dichtung entstand zwischen 1919 und 1922. Das Werk schildert den Weg der Erleuchtung Siddharthas, eines Angehörigen der obersten indischen Kaste – dem vornehmen Brahmanengeschlecht. Er führt ein gutes Leben, ehrt Mutter und Vater, zaubert jungen Frauen ein Lächeln ins Gesicht, übt sich schon früh in der Opfergabe an die Götter und der Rezitation der heiligen Verse. Doch die geistige Welt seiner Kindheit ist ihm nicht mehr genug – es herrscht Unfriede in seinem Herzen und er strebt Höheres an. Sein Leben widmet er der Suche nach dem Atman – dem All-einen, das in jedem Menschen ist. So verlässt er zum Leid des Vaters seine Heimat, entsagt sich auch dessen Reichtümern und schließt sich einer Asketenekte an. Sein Freund Govinda folgt ihm. Drei Jahre lang ziehen sie mit den Asketen durch das Land und lernen von ihnen, bis sie dem Buddha Gotama begegnen und sich ihre Wege

trennen. Während sich Govinda dem erhabenen Gotama anschließt, zieht Siddhartha allein weiter. Er lernt die schöne Kurtisane Kamala kennen und verfällt dem Materialismus – bringt es sogar zu einem eigenen Haus mit Dienerschaft. Erst in seinen Vierzigern wendet er sich voll Ekel auch von diesem Leben ab und verlässt Kamala – ohne zu ahnen, dass diese sein Kind erwartet. So begibt sich Siddhartha wieder auf seine ursprüngliche Suche ...

Lisa Nielebock hat Hermann Hesses Dichtung für die Bühne bearbeitet. Sie studierte an der Folkwang-Universität der Künste, wo sie seit 2014 die leitende Professur für Regie innehat. Im Apollo waren bereits drei ihrer Inszenierungen zu sehen: Insbesondere Goethes „Iphigenie auf Tauris“, das 2014 zur besten Aufführung des Siegener AbiTour-Festivals gekürt wurde.

#### Termine

Fr | 13.3. | 20 Uhr (Abo P)  
Sa | 14.3. | 19 Uhr (Smobil)

„Angela I.“ – die Bremer Shakespeare Company lässt Angela Merkel als Theaterfigur auf ihre Kanzlerschaft zurückblicken. Deutschland, in naher Zukunft. Die Kanzlerin hat abgedankt und ist plötzlich unauffindbar. Im Bundestag herrscht Chaos und die Feinde des Systems drohen, das Ruder zu übernehmen. Verzweifelt versuchen vier Politiker, das wütende Volk zu bändigen – egal wie. Keiner ahnt jedoch, dass die Ex-Kanzlerin heimlich einen Plan schmiedet, der das Staatsschiff durch den Orkan bringen könnte – oder die Demokratie endgültig auf Grund setzt. „Angela I.“ beleuchtet in schlaglichtartigen Szenen den gegenwärtigen Zustand unseres demokratischen Staatswesens und zeigt eine Welt, die Shakespeare näher ist, als uns lieb sein kann: chaotisch, tragisch, verzweifelt und sehr komisch – genau wie die Politik unserer Tage.

#### Termin

Do | 3.10. | 20 Uhr (Abo P)

# Biennale-Zeitung

5. SIEGENER BIENNALE VOM 30.4. BIS 19.5.



## *Münchener Kammerspiele: „Trommeln in der Nacht“* Ganz nah dran an Brecht

Zwei Abende, ein und dasselbe Stück, aber mit unterschiedlichem Ausgang. Da Brecht selbst mit seinem Schluss von „Trommeln in der Nacht“ zeitlebens unzufrieden war, erfindet diese Inszenierung am zweiten Abend ein alternatives Ende. Beides jedoch ganz nah dran an der Uraufführung des Jahres 1922 in den Münchner Kammerspielen.

## *Das Deutsche Theater Berlin ist wieder da* Eine etwas andere Medea

In Christa Wolfs Erzählung und der Berliner Inszenierung ist Medea das Gegenteil einer rasenden Kindsmörderin. Sie ist eine Frau aus der Fremde, die den privaten Zusammenhalt und den gesellschaftlichen Frieden sucht und Unrecht verhindern will. Deshalb wird sie von den wahren Tätern verleumdet.

Podiumsgespräch über die deutsche Theaterlandschaft

# Theatermodell Apollo



© Apollo

Zur Eröffnung der Biennale (30.4., 18 Uhr) diskutieren Ulrich Khuon (Präsident des deutschen Bühnenvereins), Bernd Noack (Autor der Theaterzeitschrift „Theater heute“) und Magnus Reitschuster über „Ensemblebühnen und Beispieltheater“.

**Ulrich Khuon** ist seit der Spielzeit 2009/10 Intendant des Deutschen Theaters Berlin und seit dem Jahr 2017 Präsident des Deutschen Bühnenvereins, zu dessen Mitgliedern insgesamt 350 Theater, 128 Orchester und 84 Festspiele zählen. Ziel des Vereins ist es, die Vielfalt der deutschen Theater- und Orchesterlandschaft und deren kulturelle Angebote zu erhalten, zu fördern und zu pflegen.

„Das (...) Apollo-Theater ist wieder im Gespräch und steht auch finanziell gut da. Intendant Magnus Reitschuster hat es geduldig zu einer Bühne gemacht, die in der deutschen Provinz ziemlich einzigartig sein dürfte. (...) Das «Beispieltheater» verliert so sein etwas ranziges Hautgout, entwickelt sich zur temporären Kult-Kunststätte und wird zum wesentlichen Kommunikationsort. (...)“

**Bernd Noack** in der März-  
ausgabe von „Theater heute“

Das Apollo ist gedacht als Haus des Theaters, der Musik und des gesellschaftlichen Lebens im Herzen der Stadt. Das Programm gestaltet sich im Zusammenwirken von Gastspielen und Eigenproduktionen. Eigenproduktionen ermöglichen kontinuierliche Verankerung vor Ort, Gastspiele renommierter Bühnen gewährleisten einen internationalen Standard. Das „Eigene“ und das „Fremde“ treffen und befruchten sich.

**Nutzungskonzept Apollo (2001)**

## Christa Wolf vs. Euripides: Medea. Stimmen

**Das Deutsche Theater Berlin zeigt Christa Wolfs radikale Korrektur des gängigen Medea-Bildes.**

Blutrünstige Furie, Bruder- und Kindermörderin – so beschreibt Euripides Medea in seiner 400 v. Chr. verfassten Tragödie. Christa Wolf hinterfragt dies in ihrer Bearbeitung des Stoffes und zeichnet das Bild einer starken, selbstbewussten Frau, die sich in einem fremden Land und im Patriarchat behaupten muss.

Die Königstochter Medea muss mit ihrem Mann Jason aus ihrer Heimat Kolchis fliehen, nachdem sie ihm geholfen hat, in den Besitz des Goldenen Vlies zu gelangen. Das Paar findet in Korinth, am Hof von König Kreon, Zuflucht. Medea, die kurz nach ihrer Ankunft Zwillinge zur Welt bringt, kann sich nicht in die neue Gesellschaft integrieren und wird aufgrund ihrer Unangepasstheit von den Korinthern gemieden. Auch Jason wendet sich nach und nach von seiner Frau ab und schenkt seine Aufmerksam-

keit einer neuen Geliebten. Als Medea schließlich von einem Staatsgeheimnis – einer schändlichen Tat – erfährt, mit der König Kreon seinen Sturz verhinderte, wird sie aus dem Palast verstoßen und als Bruder- und Kindermörderin verurteilt.

Die geächtete Frau, Fremdenhass, Ausgrenzung und die selbstzerstörerischen Tendenzen unserer Gesellschaft stehen im Mittelpunkt der Handlung. Medea ist eine Frau auf der Suche nach neuen Werten, nach einem Neuanfang, nach einer Zukunft. Die Inszenierung des Deutschen Theaters Berlin orientiert sich stark an Christa Wolfs literarischer Vorlage – fragt nach der Deutungshoheit über Historie und danach, wessen Interesse es ist, die „wilde Frau“ als Mörderin hinzustellen.

### Termin

Sa | 18.5. | 19 Uhr  
So | 19.5. | 19 Uhr

## Daniel Kehlmanns Überlebenskünstler: „Tyll“ Ulenspiegel

**Das Schauspiel Köln setzt mit der aufwendigen Inszenierung von Daniel Kehlmanns Roman die Apollo-Bühne knöcheltief unter Wasser.**



© Tommy Hetzel

Der Autor von „Die Vermessung der Welt“ – einem der erfolgreichsten deutschsprachigen Romane der Nachkriegszeit – widmet sich mit „Tyll“ wieder einem historischen Stoff. Der legendäre Gaukler und Schelm zieht darin durch die verwüsteten Landschaften des Dreißigjährigen Krieges. Europa wird von Seuchen und Gewalt heimgesucht, überall herr-

schen Armut und Hunger. In achronologischer Erzählweise wird das Panorama einer Epoche entworfen, die im Chaos versinkt. Stefan Bachmanns Inszenierung bleibt dieser Erzählweise treu: Einzelne Episoden berichten aus dem Leben Tyll Ulenspiegels, der auf Könige und Königinnen, Mönche und Bauern, auf sprechende Esel, Schriftsteller und Dra-

chenforscher, auf Gaukler und Gelehrte trifft. Als junger Mann flieht er mit der Bäckerstochter Nele aus seiner Heimat, führt ein klägliches Leben im holländischen Exil, lernt die Kunst und Gesetze des fahrenden Volkes und die Grauen des Krieges kennen. In opulenten, historischen Kostümen waten die Darsteller durch das Wasser, das die gesamte Bühne bedeckt und präsentiert Bachmanns werkgetreue Umsetzung des fast fünfhundert Seiten starken Romans.

(...) exquisiten Bilder- und Kostüm-Theater, glitzernde Erscheinungen wie Momentaufnahmen aus einer höllischen Welt. Die Romanerzählung ist klug als Stationendrama gerafft. (...) Die Regie überlädt die Figuren nicht mit Text (...). Sie lässt auch Daniel Kehlmanns humorigen Erzählerton zu seinem Recht kommen (...).

Deutschlandfunk

### Termin

Sa | 4.5. | 19 Uhr  
So | 5.5. | 17 Uhr

## Das Berliner Ensemble: von Brecht gegründet

# Panikherz mit Soundtrack

Vom gefeierten Popliteraten zum fress-süchtigen Drogenjunker und wieder zurück: Das Berliner Ensemble zeigt Stuckrad-Barres autobiografischen Roman in einer intensiven Inszenierung mit Musik von Udo Lindenberg, Nirvana und Oasis. Prof. Dr. Ralf Schnell übernimmt „Apollo begrüßt“.



© Julian Röder

Es ist die Geschichte seines jahrzehntelangen Suchtstrudels, die Benjamin von Stuckrad-Barre in seinem Roman „Panikherz“ erzählt – eine Geschichte über Drogen, Bulimie und Selbsthass. Seine Kindheit verbringt er als Pastorensohn im beschaulichen Rotenburg an der Wümme, sehnt sich aber schon früh nach einem Leben im Rampenlicht. Diese Sehnsucht wird auch erfüllt: 1998 gelingt ihm mit seinem Debütroman „Soloalbum“ sowie dem 2003 entstandenen gleichnamigen Film der Durchbruch und er wird zum neuen Star der deutschen Popliteratur. Doch der schnelle Ruhm hat auch seine Schattenseiten. Er ist stark alkoholabhängig, entwickelt eine Essstörung, bekämpft diese mit Kokain und schafft es nicht, sein Selbstbild mit

der Wirklichkeit kongruent zu machen. So verfällt er immer mehr dem Narzissmus. Oliver Reese inszeniert diese Drogenbeichte Stuckrad-Barres mit gleich vier Schauspielern, die den abgestürzten Popliteraten in seinen unterschiedlichen Lebensphasen und Gefühlswelten porträtieren. Die Sehnsucht nach Applaus, der Ich-Verlust in einem selbstzerstörerischen Leben und schließlich auch die Ich-Findung sind zentrale Themen dieser knapp zweistündigen „Orgie des Wahnsinns“ (*Die Zeit*). Udo Lindenberg wird dabei zum Retter und zur Vaterfigur, der Stuckrad-Barre mit seiner Musik aus dem Drogen-sumpf zurück ins Leben holt.

#### Termin

Di | 14.5. | 20 Uhr  
Mi | 15.5. | 20 Uhr



© DERDEHMEL\_urbischat

Die „Sonny Boys“ des Schloßpark Theaters Berlin (im Bild Dieter Hallervorden) sind zur Zeit alle ausverkauft. Sie handeln von zwei berühmten alten Komikern, die immer noch von den Klischees („Palim, Palim“) verfolgt werden, die sich in der Vergangenheit um ihre Person gebildet haben.

## Münchener Kammerspiele: „Trommeln in der Nacht“

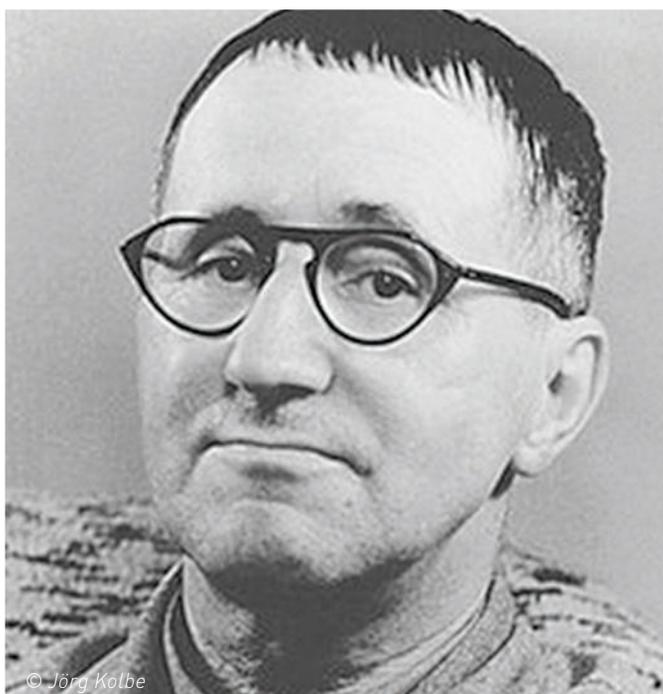
# Revolution und / oder Liebe?

Zunächst lässt Christopher Rüping bei der Biennale die Uraufführung (1922) von Brechts Stück noch einmal aufleben. Zeigt am darauffolgenden Abend aber auch ein alternatives Ende, in dem sich der Protagonist gegen die Liebe und für die Revolution entscheidet.

#### Von Brecht

##### (Vorstellung am 30.4.)

Berlin 1919. In den Straßen der Stadt tobt der Spartakusaufstand. Der als vermisst geltende Andreas Kragler kehrt nach vier Jahren Kriegsgefangenschaft in seine Heimat zurück und muss feststellen, dass nichts mehr so ist, wie es einmal war: Seine Verlobte Anna Balicke will sich auf Drängen ihrer Eltern mit einem anderen verloben – dem Kriegsgewinnler Murk, der auch die Fabrik des Vaters übernehmen soll. Am Tag der Verlobung taucht der totgeglaubte Kragler auf und erfährt nicht nur von der geplanten Hochzeit, sondern auch, dass Anna Murks Kind



© Jörg Kolbe

erwartet. Tief verärgert und enttäuscht schließt er sich den sozialistischen Straßenkämpfern an und wird zu einem wichtigen Akteur im Spartakusaufstand gegen die konservative Regierung. Als Anna jedoch ihren neuen Verlobten für ihn verlässt, kehrt Kragler der Revolution den Rücken zu und entscheidet sich für die Liebe.

#### Nach Brecht

##### (Vorstellung am 1.5.)

Zeit seines Lebens soll Brecht mit diesem romantischen Ende gehadert haben. Regisseur Christopher Rüping und sein Ensemble entwickelten aus diesem Grund eine Variante mit alternativem Ausgang: Kragler

entscheidet sich darin für die Revolution und gegen Anna. Bei der 5. Siegener Biennale werden beide Versionen an aufeinanderfolgenden Abenden zu sehen sein. Beide Inszenierungen orientieren sich zu Beginn stark an der Uraufführung von 1922. Sogar das Bühnenbild ist dem von damals nachempfunden – mit schemenhaften Hochhäusern, die für die Großstadt Berlin stehen. Nach den ersten drei Akten holt Rüping das Stück aber immer mehr ins Heute, begleitet von Hits wie „Billie Jean“ oder „I Shot the Sheriff“ – live vom Ensemble gesungen.

#### Termin

Mi | 1.5. | 20 Uhr

# Matthias Brandt & Jens Thomas Biennale-Poetry-Slam: „Mannomann“

**Neue Geschichten und neue Musik zum Thema Kindheits-Kosmos: Schauspieler Matthias Brandt und Singer-Songwriter Jens Thomas stehen wieder gemeinsam auf der Bühne des Apollo-Theaters.**

Seit Jahren stehen Matthias Brandt und Jens Thomas mit „Psycho“ und „Angst“ auf der Bühne. Im Herbst letzten Jahres brachten beide ihr neues Projekt heraus: in „LIFE - Raumpatrouille & Memory Boy“ begegnen sich Matthias Brandts neues Buch und Jens Thomas' neues Album, gleichzeitig entstanden und eng miteinander verbunden, auf der Bühne in einer Wort-Musik-Collage. Ihre Geschichten und

Songs sind Reisen in einen Kosmos, den jeder kennt, der aber hier mit ganz besonderem Blick untersucht wird: den Kosmos der eigenen Kindheit. Matthias Brandt, in Berlin geboren, ist einer der bekanntesten deutschen Schauspieler. Er war an renommierten deutschsprachigen Theatern engagiert, in den letzten Jahren arbeitete er hauptsächlich vor der Kamera. Jens Thomas, Singer-Songwriter und Improvisationskünstler, studierte Jazz-Klavier an der Musikhochschule in Hamburg. Seit 1996 tritt er als Künstler international auf und wurde 2000 u.a. mit dem SWR Jazzpreis ausgezeichnet.



© Mathias Bothor



Sechs Hochkaräter der Slammer-Szene stellen sich – paritätisch aufgeteilt in eine Frauen- und eine Männerriege – dem Biennale-Thema „Männerdämmerung“. Mit klaren Blicken, scharfen Zungen, skurrilen

Gedankensprüngen und poetischen Wortdrehereien ringen sie um die Gunst des Publikums und um das Biennale-Sieger-Krönchen.

**Termin**  
So | 12.5. | 19 Uhr

**Termin**  
Do | 16.5. | 20 Uhr

## Danke

Di 30.4.	18.00 Biennale-Eröffnung im Zelt 20.00 Trommeln in der Nacht (von Brecht) <b>z.Zt. ausverkauft</b>
Mi 1.5.	20.00 Trommeln in der Nacht (nach Brecht)
Do 2.	20.00 Harald Martenstein <b>z.Zt. ausverkauft</b>
Sa 4.	19.00 Tyll
So 5.	17.00 Tyll
Mo 6.	20.00 Clara und Robert Schumann <b>z.Zt. ausverkauft</b>
Do 9.	20.00 Sonny Boys <b>z.Zt. ausverkauft</b>
Fr 10.	20.00 Sonny Boys <b>z.Zt. ausverkauft</b>
Sa 11.	19.00 Sonny Boys <b>z.Zt. ausverkauft</b>
So 12.	19.00 Matthias Brandt und Jens Thomas
Di 14.	20.00 Panikherz
Mi 15.	20.00 Panikherz
Do 16.	20.00 Poetry Slam: Mannomann
Fr 17.	20.00 Goethe: Faust I <b>z.Zt. ausverkauft</b>
Sa 18.	19.00 Medea. Stimmen
So 19.	18.00 Preisverleihung im Zelt 19.00 Medea. Stimmen
Sa 25.5.	15.00 Die Hühneroper
Di 4.6.	20.00 Im weißen Rössl

### Apollo-Theaterkasse

Morleystraße 1 | 57072 Siegen  
Telefon: 0271/77 02 77-20 | Fax: 0271/77 02 77-22  
E-Mail: theaterkasse@apollosiegen.de  
Öffnungszeiten: Di – Fr: 13 – 19 Uhr | Sa: 10 – 14 Uhr  
Abendkasse: 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn

### Impressum

Herausgeber: Apollo-Theater Siegen e.V.  
Redaktion: Magnus Reitschuster (V.i.S.d.P.), Nadine Höchst,  
Werner Hahn, Organisation/Grafik: Giuseppe Todaro  
Druck: Vorländer GmbH & Co. KG

### Kuratoren, Dauersponsoren und weitere Spender:

Dr. Gabriele Barten ■ Mechthild und Franz Becker Stiftung ■ Ulrike und Dieter Braas ■ Dango & Dienenthal Filtertechnik GmbH ■ Dango & Dienenthal GmbH & Co. KG ■ Hans Adolf Demler ■ Monika Demler ■ DEMLER Spezialtiefbau GmbH & Co. KG ■ Jörg Dienenthal ■ Annette und Gerd Dilling ■ Gerd Doege ■ Günther Flick ■ Dr. Hans-Ulrich Frank ■ Gesellschaft Erholung zu Siegen ■ Dr. med. Viktor Groß ■ Rolf und Heidrun Hagelauer ■ Dr. Hans-Peter Hobbach ■ IHK Siegen ■ Kanzlei Schleifenbaum & Adler ■ Dr. med. Hermann Kämpfer ■ Dr. Georg Kirchner ■ Ulrike Klein ■ Prof. Dr. Joachim Labenz ■ Prof. Herbert Landau ■ Dr. Wolfgang und Christa Lange Stiftung ■ Maneris AG ■ Erika Mues ■ Ralf Pufahl ■ Hugo Roth GmbH ■ Dagmar Schleifenbaum ■ Dr. Henning Schleifenbaum ■ Dr. Henrich Schleifenbaum ■ H. Schmeck Foto GmbH & Co. ■ Walter Schneider GmbH & Co. KG ■ Dr. Beate und Prof. Dr. Peter Schuster ■ Stumpf Metall GmbH ■ TMT Tapping Measuring Technology GmbH ■ Unternehmerschaft Siegen-Wittgenstein ■ Klaus Th. Vetter ■ Wolfgang Weber ■ Prof. Dr. Frank Willeke

*Bilder und Choreografien jenseits der Worte*

# Figuren, Körper und Masken

„Cipolla“ und „Familie Flöz“ haben in den vergangenen Spielzeiten mit ihren Kreationen Staunen erregt und Begeisterung geerntet. Nun präsentieren sie „Der Untergang des Hauses Usher“, „Michael Kohlhaas“ und „Dr. Nest“. Vom Ballett Hagen kommt eine Choreografie von Marguerite Donlon („Casa Azul“), und eine Tanztruppe aus Australien erzählt wortlos von den Anfängen („The Beginning of Nature“).



© Benjamin Eichler

© Bettina Stöß

© Valeria Tomasulo

„Der Untergang des Hauses Usher“ – eine Kurzgeschichte von Edgar Allan Poe, dem Meister des Unheimlichen – erzählt in der für Poe typischen Mischung aus subtilem Horror, Grotteske und melancholisch-poetischer Sprache von dem sterbenskranken Roderick Usher, der einen Freund aus Studienzeiten zu sich einlädt. Gemeinsam mit seiner Zwillingsschwester Lady Magdalena Usher wohnt er in dem heruntergekommenen, einsam gelegenen Familienanwesen. Als der Freund Haus Usher erreicht, findet er einen psychisch labilen und auch körperlich stark angeschlagenen Hausherrn vor. Das Anwesen selbst wird von einer kalten, gespenstischen Atmosphäre umgeben, die auch auf den Gemütern der Bewohner zu lasten scheint. Als die ebenfalls kränkelnde Lady Magdalena stirbt, wird sie im Keller des Hauses aufgebahrt. Um die Trauer

ertragen zu können, versuchen sich die Freunde gegenseitig aufzumuntern: Sie singen, lesen, malen und musizieren zusammen und bemühen sich auf jede erdenkliche Weise, das düstere Gemäuer mit Leben zu füllen. Doch seltsame Ereignisse tragen sich zu und die Angst vor Übersinnlichem lässt sie nicht los ...

Die Bühne Cipolla zeigt Poes Kurzgeschichte als Figurentheater mit Schauspieler und Regisseur Sebastian Kautz und Musiker Gero John – dem Duo, das auch schon in „Michael Kohlhaas“ auf der Apollo-Bühne zu sehen war. In atmosphärischen Bildern wird die Erzählung über menschliche Urängste, dunkle Triebe, aber auch Freundschaft und Empathie zum Leben erweckt und live musikalisch untermalt.

#### Termin

Sa | 29.2. | 19 Uhr (Abo S)

„Casa Azul“ (im Bild) wurde für die mexikanische Malerin Frida Kahlo zum Zufluchtsort. Nach einem schweren Unfall in ein Korsett gezwängt, malte sie im „Blauen Haus“ um ihr Leben. Zwischen Lebenslust und Schmerz, Tradition und Rebellion, Liebesglück und Liebesleid führte sie ein Leben der Extreme.

Marguerite Donlon, dem Siegener Publikum als Choreografin eindrucksvoll in Erinnerung, war zutiefst inspiriert von Frida Kahlos vielfältigem Werk und ihren Tagebucheinträgen. Aus den Gegensätzen zwischen geheimnisvoller Innenwelt und extrovertierter Selbstdarstellung kreierte sie für das Ballett des Theater Hagen einen Abend über seelische und körperliche Wunden, Kraft und Schönheit.

#### Casa Azul (P)

Di | 29.10. | 20 Uhr

#### The Beginning of Nature

Mi | 13.5. | 20 Uhr

„The Beginning of Nature“ ist eine fesselnde Tanz- und Musikperformance, die die Kräfte der Natur erforscht und überlagerten Rhythmen wie Tag und Nacht, Ebbe und Flut, Frühling bis Winter, Geborenwerden und Sterben nachspürt.

Das „Australian Dance Theatre“ kann auf eine 55-jährige Erfolgsgeschichte verweisen und zählt zu den innovativsten, stilistisch prägendsten Ensembles im zeitgenössischen Tanz. Die Künstler fühlen sich auf's Engste der Kultur der Aborigines verbunden. Seit 20 Jahren trägt die Kompanie die Handschrift von Garry Stewart, der mit seinem unverwechselbaren Tanzvokabular sowie radikal künstlerischen Ansätzen beeindruckt. Seine Choreografien kombiniert er mit Live-Musik von Brendan Woithe, der sich wiederum durch zahlreiche Sprachelemente der Kaurna, der Ur-Bewohner der Adelaide Plains, inspirieren lässt.

„Dr. Nest“ heißt das neue Programm der Familie Flöz, die mit dem Maskentheaterstück die Tiefen der menschlichen Seele ergründet. Der Arzt Dr. Nest möchte sein altes Leben zurücklassen, bittere Erinnerungen vergessen und zu neuen Ufern aufbrechen. Mit der Anstellung in der abgelegenen Heilanstalt „Villa Blanca“ sucht er auch beruflich neue Herausforderungen. Doch rätselhafte Phänomene umgeben seine Patienten – verloschene Erinnerungen, Körper mit Eigenleben, gespaltene Persönlichkeiten, Dämonen und Wahnbilder – und schon bald scheint der neugierige und äußerst empathische Dr. Nest selbst den Bezug zur Realität zu verlieren. Mit feinstem Humor und einem Hauch Melancholie präsentiert die Familie Flöz eine Erzählung von der Zerbrechlichkeit menschlicher Leben.

#### Termin

Sa | 30.11. | 19 Uhr (CSmobil)

*Das Leichte, das so schwer zu machen ist:*

# Komödiantisches

In der Spannweite des Apollo-Programms kommt auch das Gut-Unterhaltende nicht zu kurz: dramatisierte Filmkomödien wie „Monsieur Claude“, die Komik des Ohnsorg-Theaters und amüsante Zeitgeist-Komödien bereichern die Laune und den Spielplan.



**„Ein Mann mit Charakter“** (im Bild: Heidi Mahler) – so bezeichnet sich Bäckermeister Heinrich Hinzpeter. Denn schließlich hat er das einzig Richtige getan und damals die schwangere Braut seines nach Amerika ausgebüxten Bruders geheiratet. Die Ehe war allerdings nur von kurzer Dauer und Heinrich seit nun sieben Jahren geschieden. Jetzt hat sich der entflohene Bruder zu Besuch angekündigt und möchte seine Verflorsene wiedersehen. Heinrich ist völlig aufgewühlt: Denn was passiert, wenn Tochter Gisela erfährt, wer ihr leiblicher Vater ist? Doch das ist nicht sein einziges Problem. Es droht weitere Schande! Gisela kündigt nämlich an, den von Heinrich verhassten Finanzbeamten Teufel zu heiraten – und das, obwohl er die Tochter schon seinem Bäckergehilfen Kröpelin versprochen hat. Ein solches Versprechen kann und darf ein Mann mit Charakter doch nicht einfach so brechen!

Gut, dass es Oma Dora gibt. Sie ist die einzige, die dieses ganze Kuddelmuddel noch entwirren kann – tatkräftig, diplomatisch und natürlich herrlich schlitzohrig! Ohnsorg-Star Heidi Mahler – Tochter des langjährigen Ohnsorg-Chefs Hans Mahler und der Hamburger Volksschauspielerin Heidi Kabel – porträtiert die rüstige Oma Dora in dieser turbulenten Komödie von Hamburgs traditionsreichem Lustspielhaus. Gemeinsam mit ihrer Mutter stand sie schon 1969 in dieser Komödie auf der Bühne – damals noch in der Rolle der Tochter Gisela.

... Jede Menge Lacher! ... Ein Lustspiel-Knüller! **MOPO**

... köstliche zwei Stunden! Das Publikum schwärmt ... vom ‚tollen Ensemble‘ und dem ‚tollen Abend‘. **NDR 90,3**

#### Termin

Fr | 3.1. | 20 Uhr (C)

**„Monsieur Claude und seine Töchter“** (im Bild: Laura Rauch) war 2014 nicht nur in Frankreich, sondern auch in Deutschland ein großer Kinoerfolg. Die Filmkomödie ist ein Plädoyer für mehr Toleranz und ein friedliches Miteinander unabhängig von Herkunft, Hautfarbe oder Religion. Stefan Zimmermanns Bearbeitung überträgt genau diese Botschaft auf die Theaterbühne. Claude und Marie Verneuil sind stolze Eltern von vier erwachsenen Töchtern. Zum Leidwesen des erkonservativen, katholischen Ehepaars sind drei ihrer Kinder mit Männern verheiratet, die allesamt keine Katholiken sind: Adèle mit dem erfolglosen jüdischen Geschäftsmann Abraham, Isabelle mit dem Muslim Abderezak und Michelle mit dem Banker Chao Ling. Die Verneuils sind der Ansicht, dass ihre interkulturellen Kompetenzen genug strapaziert werden und setzen ihre letzten Hoffnungen auf ihre jüngste Tochter Laura. Die Freude ist also groß, als

Laura ihnen eröffnet, sie werde den französischen Katholiken Charles heiraten – zumindest bis sie Charles kennenlernen. Der vermeintlich perfekte Schwiegersohn entpuppt sich nämlich als Schwarzer von der Elfenbeinküste. Jetzt reicht es ihnen endgültig. Sie beschließen zwar, einem Treffen zuzustimmen, aber vielmehr um die bevorstehende Hochzeit zu sabotieren, als bei den Vorbereitungen zu helfen. Was Claude und Marie jedoch nicht ahnen: Auch Lauras zukünftige Schwiegereltern sind alles andere als begeistert von der Wahl ihres Sohnes. Vor allem Charles Vater ist voller Vorurteile gegenüber Weißen im Allgemeinen und den ehemaligen französischen Kolonialherren im Speziellen. Die erhoffte Familienzusammenführung entwickelt sich zum Schlachtfeld kultureller Intoleranzen und droht, auch das sich liebende Brautpaar zu entzweien ...

#### Termin

Sa | 15.2. | 19 Uhr (C)

**„Vier Stern Stunden“** (im Bild: Günther Maria Halmer) ist eine Komödie von Daniel Glattauer über ein altherwürdiges Vier-Sterne-Kurhotel, dem man einen Stern besonders deutlich ansieht: den fehlenden fünften. Der Juniorchef versucht, in die großen Fußstapfen seiner Vorgänger zu treten und die bei den Stammgästen beliebten Sternstunden fortzuführen – Gesprächsrunden, zu denen seit jeher prominente Persönlichkeiten eingeladen werden. Nun wird Starautor Professor Frederic Trömerbusch erwartet und Kulturreferentin Mariella Brem, die die Gesprächsrunde führen soll, fiebert dem Treffen mit ihrem Idol entgegen. Doch alles läuft anders als geplant: Immer wieder sorgen Pannen mit der in die Jahre gekommenen Tonanlage für Unterbrechungen, der Star provoziert Mariella mit flapsigen Kommentaren und eine geheimnisvolle, verschleierte Frau sorgt in der Lobby für Unruhe.

#### Termin

So | 26.1. | 19 Uhr (C)

Der neue Chefdirigent Nabil Shehata stellt sich vor

# Beethovens Neunte u.a.

Wettbewerbssieger, Mitglied des West-Eastern Divan Orchestra, Solo-Kontrabassist der Berliner Philharmoniker, Chefdirigent der Münchner Kammeroper, Uni-Professor – trotz seiner Jugend kommt „Der Neue“ mit prall gefüllten Koffern.

**W**eißer Rauch aus dem Kamin der Philharmonie Südwestfalen: Nach künstlerisch hochwertigen Begegnungen mit zahlreichen Kandidat\*innen wurde kurz vor Weihnachten Nabil Shehata zum neuen Chefdirigenten gewählt. Und kaum im Amt, entwickelte er zusammen mit Intendant Michael Nassauer für seine erste Spielzeit ein überaus ambitioniertes Programm, das er in wesentlichen Teilen auch selbst dirigieren wird: „S-Klassik“ bietet einen Meilenstein der Konzertliteratur: Gemeinsam mit dem WDR-Rundfunkchor und einem namhaften Solistenquartett

werden Nabil Shehata und seine Philharmonie Südwestfalen die neue Saison 2019/20 mit Beethovens Sinfonie Nr. 9 eröffnen.

Das „Weihnachtskonzert“ und das „Neujahrskonzert“ stehen ebenso auf dem Wunschzettel des neuen Chefs wie jenes Format, das immer mehr Fans ins Apollo lockt: „Game-Music“. Shehata, selbst ein begeisterter Gamer, wird auch die Konsolenmusik mit der gebotenen Leidenschaft, Ernsthaftigkeit und Klangintensität dirigieren.

Natürlich sind auch jene Highlights wieder zu erleben, die aus Siegens Jahreskalender nicht mehr wegzudenken sind: Die „British Proms“

werden wieder von Russell N. Harris zelebriert, und die „Gala der Filmmusik“ leitet Johannes Klumpp, der sich beim letzten Neujahrskonzert als äußerst animierender Dirigent und Moderator präsentieren konnte.

Die „Gala der Wiener Klassik“ sowie die sechs „Sinfoniekonzerte“ runden die aufregende philharmonische Vielfalt lustvoll ab.

## Galakonzert S-Klassik

Fr | 20.9. | 20 Uhr (K)

So | 22.9. | 19 Uhr (Cplus)

## Game-Music

Mi | 29.4. | 20 Uhr

(YCI, JAp10)



© Stephan Zwickirsch

A. Millers „Handlungsreisender“ und Brechts „Mutter Courage“

# Theater-Klassiker

Materialismus und das Recht des Stärkeren. Zeitlose, modern inszenierte Klassiker stehen in der Spielzeit 2019/20 auf dem Apollo-Spielplan. Sowohl Arthur Millers als auch Bertolt Brechts Stück haben in ihrem Kern nichts an Aktualität verloren.



© Tom Philippi

**„T**od eines Handlungsreisenden“

ist das wohl bekannteste Drama des amerikanischen Schriftstellers Arthur Miller. Der in die Jahre gekommene kleine Vertreter Willy Loman wird entlassen – und das nach jahrelangem zermürbendem Berufsleben. Der Grund: Er sei schlicht und einfach nicht mehr verwendungsfähig. In seiner Familie findet der verschuldete Handlungsreisende keinen Halt, hat sich längst von ihr entfremdet. Die größte Enttäuschung für ihn sind seine beiden Söhne Happy und Biff, die es ebenfalls zu nichts gebracht haben und das, obwohl Loman ihnen das Streben nach materiellem Erfolg als einzigen Weg zum Glück eingepflichtet hat. Dabei standen insbeson-

dere Biff als Sport-Ass alle Wege zum Erreichen des Amerikanischen Traums offen. Als Biff nun gegen die Lebenslügen seines Vaters revoltiert, spitzt sich der Familienkonflikt immer weiter zu, bis Loman schließlich nur noch einen einzigen Ausweg sieht ... Millers Stück ist eine auch aus heutiger Sicht noch beklemmende Charakterstudie eines Menschen, der in einer rein profitorientierten Gesellschaft zum Verlierer werden muss. In Zeiten von Hartz IV und weltweiter Finanz- und Wirtschaftskrisen ist es aktueller denn je.

Bertolt Brechts „Mutter Courage und ihre Kinder“ spielt zur Zeit des Dreißigjährigen Kriegs, ist aber auch 400 Jahre später in seiner Analyse dieses Krieges erschreckend aktuell. Mutter Cou-

rage zieht mit ihren drei Kindern dem zweiten finnischen Regiment nach. Sie will Kriegsgewinnlerin sein. In einer Welt, in der das Recht des Stärkeren gilt, Mitgefühl, Solidarität und Menschlichkeit verdrängt werden, verkauft sie den Soldaten ohne Rücksicht auf Verluste und Moral alles, was diese vermeintlich brauchen, um zu siegen oder das eigene Leid zu betäuben. Doch am Ende kann Mutter Courage ihre persönliche Schlacht nicht gewinnen und der Krieg, von dem sie sich alles erhoffte, droht ihr alles zu nehmen ...

**Tod eines Handlungsreisenden** (S)  
Di | 21.1. | 20 Uhr

**Mutter Courage** (CSmobil)  
Mo | 20.1. | 20 Uhr

# Die 5 Fest-Abos

Acht ausgewählte Vorstellungen zum mindestens 30 % günstigeren Preis im Vergleich zum Einzelkauf und ein garantierter fester Platz.

4 Tauschmöglichkeiten				
P	K	S	C	Cplus
<b>Premium-Abo</b>	<b>Konzert-Abo</b>	<b>Schauspiel-Abo</b>	<b>Komödien-Abo</b>	<b>Komödien plus Musik</b>
Die Abo-Reihe unter dem Motto „Apollo exklusiv“: Hier finden sich große Gastspiele, Premieren sowie Galakonzerte der Philharmonie Südwestfalen.	Das Konzert-Abo ist das Spielfeld der Philharmonie Südwestfalen. Sinfonische Konzerte der anspruchsvollen Kategorie und exzellente Klassik.	Klassiker in all ihrer Aktualität, aber auch starkes Theater von heute, darunter Gastspiele von namhaften deutschsprachigen Bühnen.	Hier bieten wir Ihnen Boulevard und erstklassige Lustspiele – zeitgenössisch, klassisch und starbesetzt.	Das Abo mit der musikalischen Note. Klangvolle Stücke und Sinfonisches ergänzen den feinen Boulevard-Ton und Star-Gastspiele.
Do   3.10.   20 Uhr <b>Angela I.</b> von Katja Hensel Regie: Stefan Otteni Bremer Shakespeare Company	Fr   20.9.   20 Uhr <b>S-Klassik</b> Dirigent: Nabil Shehata, Philharmonie Südwestfalen mit dem WDR-Rundfunkchor	Sa   26.10.   19 Uhr <b>räuber.schuldenreich</b> von Ewald Palmetshofer Regie: David Bösch Schauspiel Frankfurt	Fr   4.10.   20 Uhr <b>Schon wieder Sonntag</b> Komödie von Bob Larbey Regie: Peter Kühn Nordtour	So   22.9.   19 Uhr <b>S-Klassik</b> Dirigent: Nabil Shehata, Philharmonie Südwestfalen mit dem WDR-Rundfunkchor
Di   29.10.   20 Uhr <b>Casa Azul</b> Ballett von Marguerite Donlon Theater Hagen	Fr   11.10.   20 Uhr <b>Schumann, Chopin, Gade</b> Ramon van Engelenhoven (Klavier), Dirigent: Nabil Shehata, Philharmonie Südwestfalen	<b>N.N.</b> Titel und Termin werden im Spielzeitbuch bekannt gegeben	Sa   2.11.   19 Uhr <b>Nathalie küsst</b> von Anna Bechstein und Maxi Herz nach dem Roman von David Foenkinos a.gon Theater	So   3.11.   19 Uhr <b>Wir sind die Neuen</b> Komödie nach dem gleichnamigen Film von Ralf Westhoff mit Winfried Glatzeder Theater am Kurfürstendamm
<b>N.N.</b> Titel und Termin werden im Spielzeitbuch bekannt gegeben	Fr   8.11.   20 Uhr <b>Brahms, Mendelssohn, von Weber</b> Andreas Ottensamer (Klarinette) Dirigent: Otto Tausk, Philharmonie Südwestfalen	Di   21.1.   20 Uhr <b>Tod eines Handlungsreisenden</b> Drama in zwei Akten und einem Requiem von Arthur Miller Euro-Studio Landgraf	Fr   29.11.   20 Uhr <b>Schöne Bescherungen</b> Komödie von Alan Ayckbourn Deutsch von Max Faber Rheinisches Landestheater Neuss	Fr   6.12.   20 Uhr <b>Weihnachtskonzert</b> Michael Rische (Klavier), Dirigent: Nabil Shehata, mit der Philharmonie Südwestfalen
Fr   10.1.   20 Uhr <b>Neujahrskonzert</b> Anna Werle (Mezzosopran), Dirigent: Nabil Shehata, mit der Philharmonie Südwestfalen	Fr   24.1.   20 Uhr <b>Gala der Wiener Klassik</b> Lea Hamm (Klarinette), Lisa Erchinger (Horn), Susumu Takahashi (Fagott) Dirigent: Nabil Shehata	Sa   8.2.   19 Uhr <b>Let Them Eat Money</b> von Andreas Veiel in Zusammenarbeit mit Jutta Doberstein Deutsches Theater Berlin	Fr   3.1.   20 Uhr <b>Ein Mann mit Charakter</b> Lustspiel von Wilfried Wroost mit Heidi Mahler Regie: Michael Koch Ohnsorg-Theater	Sa   11.1.   19 Uhr <b>Neujahrskonzert</b> Anna Werle (Mezzosopran), Dirigent: Nabil Shehata, mit der Philharmonie Südwestfalen
<b>Uraufführung im Januar: Dschungel-Trilogie</b> Termin wird im Spielzeitbuch bekannt gegeben	Fr   14.2.   20 Uhr <b>Adams,Copland, Bernstein</b> Dirigent: Charles Hazlewood, Philharmonie Südwestfalen	Sa   29.2.   19 Uhr <b>Der Untergang des Hauses Usher</b> Figurentheater mit Sebastian Kautz und Gero John Bühne Cipolla	So   26.1.   19 Uhr <b>Vier Stern Stunden</b> Komödie von Daniel Glattauer Eine Produktion der Komödie im Bayerischen Hof München	Di   4.2.   20 Uhr <b>Der Tatortreiniger</b> von Mizzy Meyer Wenn alle anderen weg sind, schlägt „Schottys“ Stunde! Westfälisches Landestheater
Do   20.2.   20 Uhr <b>Gala der Filmmusik</b> Dirigent und Moderator: Johannes Klumpp, Philharmonie Südwestfalen	Fr   27.3.   20 Uhr <b>Chatchaturjan, Dvořák</b> Boris Brovtsyn (Violine), Dirigent: Nabil Shehata Philharmonie Südwestfalen	Di   17.3.   20 Uhr <b>Goethe - Wahlverwandtschaften</b> von Johann Wolfgang von Goethe Regie: Silvia Armbruster Theater Wahlverwandte	Sa   15.2.   19 Uhr <b>Monsieur Claude und seine Töchter</b> Komödie in zwei Akten nach dem gleichnamigen Kinohit a.gon Theater	Sa   22.2.   19 Uhr <b>Gala der Filmmusik</b> Dirigent und Moderator: Johannes Klumpp, mit der Philharmonie Südwestfalen
Fr   13.3.   20 Uhr <b>Siddhartha</b> für die Bühne bearbeitet von Lisa Nielebock Regie: Lisa Nielebock Schauspiel Frankfurt	Fr   24.4.   20 Uhr <b>Scartazzini, Strauss, Mahler</b> Sarah Aristidou (Sopran), Dirigent: Nabil Shehata, Philharmonie Südwestfalen	<b>Dschungel-Trilogie</b> Termin wird im Spielzeitbuch bekannt gegeben	<b>Dschungel-Trilogie</b> Termin wird im Spielzeitbuch bekannt gegeben	<b>Dschungel-Trilogie</b> Termin wird im Spielzeitbuch bekannt gegeben
<b>Uraufführung im April: Fußball. Frauen. Siegen</b> Termin wird im Spielzeitbuch bekannt gegeben	Fr   15.5.   20 Uhr <b>Schostakowitsch, Prokofiev</b> Erik Asgeirsson (Cello), Philharmonie Südwestfalen	<b>Fußball. Frauen. Siegen</b> Termin wird im Spielzeitbuch bekannt gegeben	<b>Fußball. Frauen. Siegen</b> Termin wird im Spielzeitbuch bekannt gegeben	<b>Fußball. Frauen. Siegen</b> Termin wird im Spielzeitbuch bekannt gegeben
<b>Kat.</b>	<b>normal / ermäßigt</b>		<b>normal / ermäßigt</b>	
<b>I</b>	252,- / 192,-		160,- / 116,-	
<b>II</b>	220,- / 160,-		140,- / 92,-	

## JAp10 Junges Apollo ab 10 Jahren (I. Platzkategorie: 105,- / 69,- erm.) / II. Platzkategorie: 90,- / 51,- ermäßigt)

Fr   18.10.   20 Uhr <b>Uraufführung: Ich atme gerne Sauerstoff</b> 3. Apollo Sommer-Camp	<b>Dschungel-Trilogie</b> Termin wird im Spielzeitbuch bekannt gegeben	Sa   28.3.   19 Uhr <b>Krabat</b> Westfälisches Landestheater Castrop-Rauxel	<b>Fußball. Frauen. Siegen</b> Termin wird im Spielzeitbuch bekannt gegeben	Mi   29.4.   20 Uhr <b>Game-Music</b> Musikhits aus der Welt der Videospiele, Philharmonie Südwestfalen	<b>N.N.</b> Titel und Termin werden im Spielzeitbuch bekannt gegeben
---	--	--	---	---	---

# Die 6 Mobil-Abos

Flexibilität zum günstigen Preis. Je nach Abo können durch Gutscheine und Tausch bis zu sechs der acht Veranstaltungen frei gewählt werden.

2 Gutscheine und 3 Tauschmöglichkeiten			4 Gutscheine und 2x tauschen		
JAp+	Csmobil	KK	Smobil	AV	YCI
<b>Junges Apollo +</b>	<b>Komödien- und Schauspiel-Abo</b>	<b>Kammerkonzert-Abo</b>	<b>Schauspiel-Abo</b>	<b>Apollo Vokal-Abo</b>	<b>„Young Classics“</b>
JAp+ heißt das Abo, in dem junge Inszenierungen gezeigt werden – gegenwärtig, aufregend, modern, klassisch. Es darf spannend und auch mal experimentell sein.	Das flexible Komödien- und Schauspiel-Abo mit der besonderen Note: Serviert werden Klassiker, Komödien und Musikalisches.	Das Kammerkonzert-Abo offeriert die „Best of NRW“-Reihe plus ein Jubiläumskonzert vom „Studio für Neue Musik“ der Universität Siegen.	Das zweite Schauspiel-Abo mit Wahlpotenzial bietet Klassiker aller Spielarten und interessante zeitgenössische Inszenierungen.	„Apollo Vokal“ feiert die menschliche Stimme in all ihren Facetten – mit internationalen Vokal-Ensembles und aufregenden Neuentdeckungen.	Das Konzert-Abo mit der frischen Note: Diese Reihe verführt mit „Proms“, Filmmusik, tollen Stimmen und Musik aus Videospiele.
Fr   18.10.   20 Uhr <b>Uraufführung: Ich atme gerne Sauerstoff</b> 3. Apollo Sommer-Camp	Sa   9.11.   19 Uhr <b>Beat-Club</b> Inszenierung und musikalische Leitung: Tankred Schleinschock Westfälisches Landestheater	Sa   28.9.   19 Uhr <b>Tetiana Muchychka (Akkordeon)</b> Kammermusik in der Reihe „Best of NRW“	So   27.10.   19 Uhr <b>räuber.schuldenreich</b> von Ewald Palmethofer Regie: David Bösch Schauspiel Frankfurt	Fr   20.12.   20 Uhr <b>Weihnachtskonzert mit Dieter Falk</b> mit Bühngästen von der Uni Siegen unter der Leitung von Ute Debus	Do   31.10.   20 Uhr <b>British Proms</b> Christina Ruemann (Sopran), Dirigent: Russell N. Harris, Philharmonie Südwestfalen
Di   19.11.   20 Uhr <b>Michael Kohlhaas</b> Figurentheater für Erwachsene mit Livemusik nach der Novelle von Heinrich von Kleist, Bühne Cipolla	Sa   30.11.   19 Uhr <b>Dr. Nest</b> Maskentheater Regie und Masken: Hajo Schüller Familie Flöz	Di   26.11.   20 Uhr <b>Armin-Thomas Khihel (Klarinette), Barbara Squinzani (Klavier)</b> Kammermusik in der Reihe „Best of NRW“	<b>Dschungel-Trilogie</b> Termin wird im Spielzeitbuch bekannt gegeben	Do   23.1.   20 Uhr <b>Ringmasters</b> Barbershop-Weltmeister aus Schweden, berührende Broadway-Songs und Hits von Elvis und den Beatles	Sa   21.12.   19 Uhr <b>Weihnachtskonzert mit Dieter Falk</b> mit Bühngästen von der Uni Siegen unter der Leitung von Ute Debus
Mi   22.1.   20 Uhr <b>Endspiel</b> von Samuel Beckett Turmtheater Regensburg	Mo   20.1.   20 Uhr <b>Mutter Courage und ihre Kinder</b> Drama von Bertolt Brecht mit Musik von Paul Dessau Burghofbühne Dinslaken	<b>N.N.</b> Titel und Termin werden im Spielzeitbuch bekannt gegeben	Sa   14.3.   19 Uhr <b>Siddhartha</b> für die Bühne bearbeitet von Lisa Nielebock Regie: Lisa Nielebock Schauspiel Frankfurt	Sa   21.3.   19 Uhr <b>New York Polyphony</b> Amerikanisches A-cappella-Ensemble	Fr   21.2.   20 Uhr <b>Gala der Filmmusik</b> Dirigent und Moderator: Johannes Klumpp, Philharmonie Südwestfalen
<b>Dschungel-Trilogie</b> Termin wird im Spielzeitbuch bekannt gegeben	Di   25.2.   20 Uhr <b>Gala der Filmmusik</b> Dirigent und Moderator: Johannes Klumpp, Philharmonie Südwestfalen	Do   6.2.   20 Uhr <b>„Wie die Zeit vergeht“</b> Jubiläumskonzert: 25 Jahre Studio für Neue Musik	<b>Fußball. Frauen. Siegen</b> Termin wird im Spielzeitbuch bekannt gegeben	Sa   25.4.   19 Uhr <b>SLIXS</b> A cappella aus Berlin, Dresden, Leipzig und Halle	Mi   29.4.   20 Uhr <b>Game-Music</b> Musikhits aus der Welt der Videospiele. Dirigent: Nabil Shehata, Philharmonie Südwestfalen
Fr   28.2.   20 Uhr <b>Gala der Filmmusik</b> Dirigent und Moderator: Johannes Klumpp, Philharmonie Südwestfalen	<b>Dschungel-Trilogie</b> Termin wird im Spielzeitbuch bekannt gegeben	Mi   11.3.   20 Uhr <b>Knut Hansen (Klavier)</b> Kammermusik in der Reihe „Best of NRW“	<b>Gutschein</b> im Wert von I. Kat.: 27,- / 19,- II. Kat.: 22,- / 15,-	<b>Gutschein</b> im Wert von I. Kat.: 38,- / 29,50 II. Kat.: 30,50,- / 24,-	<b>Gutschein</b> im Wert von I. Kat.: 38,- / 29,50 II. Kat.: 30,50,- / 24,-
<b>Fußball. Frauen. Siegen</b> Termin wird im Spielzeitbuch bekannt gegeben	<b>Fußball. Frauen. Siegen</b> Termin wird im Spielzeitbuch bekannt gegeben	Sa   4.4.   19 Uhr <b>Vigato Quartett</b> Kammermusik in der Reihe „Best of NRW“	<b>Gutschein</b> im Wert von I. Kat.: 27,- / 19,- II. Kat.: 22,- / 15,-	<b>Gutschein</b> im Wert von I. Kat.: 38,- / 29,50 II. Kat.: 30,50,- / 24,-	<b>Gutschein</b> im Wert von I. Kat.: 38,- / 29,50 II. Kat.: 30,50,- / 24,-
<b>Gutschein</b> im Wert von I. Kat.: 27,- / 19,- II. Kat.: 22,- / 15,-	<b>Gutschein</b> im Wert von I. Kat.: 27,- / 19,- II. Kat.: 22,- / 15,-	<b>Gutschein</b> im Wert von 22,- / 12,50,-	<b>Gutschein</b> im Wert von I. Kat.: 27,- / 19,- II. Kat.: 22,- / 15,-	<b>Gutschein</b> im Wert von I. Kat.: 38,- / 29,50 II. Kat.: 30,50,- / 24,-	<b>Gutschein</b> im Wert von I. Kat.: 38,- / 29,50 II. Kat.: 30,50,- / 24,-
<b>Gutschein</b> im Wert von I. Kat.: 27,- / 19,- II. Kat.: 22,- / 15,-	<b>Gutschein</b> im Wert von I. Kat.: 27,- / 19,- II. Kat.: 22,- / 15,-	<b>Gutschein</b> im Wert von 22,- / 12,50,-	<b>Gutschein</b> im Wert von I. Kat.: 27,- / 19,- II. Kat.: 22,- / 15,-	<b>Gutschein</b> im Wert von I. Kat.: 38,- / 29,50 II. Kat.: 30,50,- / 24,-	<b>Gutschein</b> im Wert von I. Kat.: 38,- / 29,50 II. Kat.: 30,50,- / 24,-
<b>Kat.</b>	<b>normal / ermäßigt</b>	<b>normal / ermäßigt</b>	<b>normal / ermäßigt</b>	<b>normal / ermäßigt</b>	<b>normal / ermäßigt</b>
I	160,- / 116,-	140,- / 92,-	160,- / 116,-	232,- / 184,-	232,- / 184,-
II	140,- / 92,-		140,- / 92,-	192,- / 148,-	192,- / 148,-

## JApKi Junges Apollo für Kinder ab 4 Jahren (66,- / 36,- erm.)

<b>Premiere: Das Dschungelbuch</b> Termin wird im Spielzeitbuch bekannt gegeben	So   24.11.   15 Uhr <b>Pumuckl</b> Burghofbühne Dinslaken	So   5.1.   15 Uhr <b>Janosch: Löwenzahn und Seidenpfote</b> Westf. Landestheater	So   9.2.   17 Uhr <b>Aladin und die Wunderlampe</b> Landesbühne Rheinland-Pfalz	So   1.3.   15 Uhr <b>Hans im Glück</b> Landestheater Detmold	So   22.3.   17 Uhr <b>Lindbergh</b> Junge Bühne Bochum
--	--	---	--	---	---

Blau = Schauspiel Schwarz = Musiktheater, Tanz Gelb = Konzerte Änderungen vorbehalten.

# „Theater heute“ über Apollo: „ziemlich einzigartig“ „Wesentlicher Kommunikationsort“

**D**as Siegener Theatermodell aus Gastspielen und Eigenproduktionen wird in der deutschen Theaterlandschaft immer mehr wahrgenommen. Eine 30-köpfige Delegation der Stadt Gummersbach besuchte im November auf Anraten von NRW-Kultusministerin Pfeiffer-Poensgen das Apollo. Bürgermeister Frank Helmenstein, der in Gummersbach das geschlossene Theater re-novieren und neu eröffnen will, sagte, in Siegen könne man lernen, wie man ein Theater nachhaltig und zukunftsfähig macht. Und in einem Report der einflussreichen Fachzeitschrift „Theater heute“ beschreibt Autor Bernd Noack das Siegener Theater als Vorbild für Stadttheater ohne festes Ensemble, die mit geringem Etat künstlerisch auf der Höhe der Zeit sein wollen:

*Das Siegener Apollo-Theater ist wieder im Gespräch und steht auch finanziell gut da, Intendant Magnus Reitschuster hat es geduldig und gegen anfänglich kommunal-provinzielle Skepsis von einer abgewirtschafteten Veranstaltungsklitsche zu einer Bühne gemacht, die in der deutschen Provinz ziemlich einzigartig sein dürfte ... Man musste sich etwa in der Spielzeit 2016/17 nicht umständlich von Siegen nach Berlin, Frankfurt oder München bewegen, um „The Situation“ vom Gorki Theater zu sehen, „Lampedusa“ aus Bochum, „Die (s)panische Fliege“ von der alten Volksbühne mit Wolfram Koch und Sophie Rois, „Was ihr wollt“ aus Hannover oder die zum Theatertreffen eingeladenen „Väter und Söhne“ vom Deutschen Theater ... Das Beispieltheater, zu dem Reitschuster steht, weil es ungeahnte neue Möglichkeiten bietet, verliert so sein etwas ranziges Hautout, streift sein biederes Gewand ab, entwickelt sich zur temporären Kult-Kunststätte und wird zum wesentlichen Kommunikationsort ... Und gerade nicht „das Identitär-Rückwärtsgewandte, sondern die zukunftsweisende Gestaltung der diversen interkulturellen Realitäten“ will Reitschuster mit seinem klugen Programm, und er ist überzeugt: „Das Theater hat sich immer als ein Ort der geistigen und kulturellen Identität im Herzen der Stadt verstanden.“*

### Abo-Bestellung – so geht’s:

Die ausgefüllte Abo-Bestellkarte direkt abgeben oder senden an Apollo-Theater Siegen, Morleystraße 1, 57072 Siegen. Weitere Informationen zu den Abonnements und die Abo-Bedingungen im Spielzeitbuch sowie auf [www.apollosiegen.de](http://www.apollosiegen.de)

### Apollo-Theaterkasse:

Erreichbar bis 6. Juli, Wiederöffnung am 5. September

### Erscheinen des neuen Spielzeitbuches: Ende August

Das Apollo-Spielzeitbuch wird kostenlos an alle Abonnenten verschickt. Und falls Sie kein Abonnent sind: Einfach einen mit 2,60 Euro frankierten C4-Rückumschlag mit der eigenen Adresse an das Apollo-Theater senden – und das Spielzeitbuch landet in Ihrem Briefkasten.

Außerdem finden Sie mit Veröffentlichung des Spielzeitbuches alle Veranstaltungen auch auf [www.apollosiegen.de](http://www.apollosiegen.de)

### Kassen-Öffnung exklusiv für Abonnenten: 2.-4. September

An diesen drei Tagen können von 13 bis 19 Uhr Abo-Gutscheine eingelöst und Abo-Vorstellungen getauscht werden. Einfach im Apollo-Theater vorbeikommen oder anrufen.

### Start des Einzelkarten-Verkaufs: 5. September

Ab dem 5.9. können an der Theaterkasse, telefonisch, online und an den Vorverkaufsstellen Karten für alle Veranstaltungen des Apollo-Theaters für die kommende Spielzeit erworben werden.

**Theaterkasse:** Morleystraße 1 | 57072 Siegen  
Telefon: 0271/77 02 77-20 | Fax: 0271/77 02 77-22

**Impressum:** Herausgeber.: Apollo-Theater Siegen | Morleystr. 1 | 57072 Siegen | Tel.: 0271/77 02 77-0 | Fax: 0271/77 02 77-22 | E-Mail: [info@apollosiegen.de](mailto:info@apollosiegen.de) | Internet: [www.apollosiegen.de](http://www.apollosiegen.de) | Redaktion: Magnus Reitschuster (V.i.s.d.P.), Nadine Höchst, Werner Hahn | Organisation/Grafik: Giuseppe Todaro | Druck: Vorländer GmbH & Co. KG

## Abo: bessere Preise, bessere Plätze

**A**pollo-Abonnenten haben viele Vorteile. Im Vergleich zum Kauf von Einzelkarten sparen Apollo-Abonnenten in der Regel 30 Prozent – bei manchen Veranstaltungen sogar über 50 Prozent. Jeder kann sein Abo flexibel gestalten, denn die Hälfte der Abo-Vorstellungen kann ausgetauscht werden, also 4 von 8 Terminen der Fest-Abos und 3 von 6 Terminen der Kinder-Abos. Noch flex-

ibler sind unsere Mobil-Abos: Dank der frei einlösbaren Abo-Gutscheine können bis zu 6 der 8 Vorstellungen nach eigenem Bedarf kombiniert werden. Ein weiterer Vorteil: Abonnenten bekommen das Apollo-Spielzeitbuch vor allen anderen per Post. Schon vor Beginn des Vorverkaufs – an drei exklusiven Abo-Tagen – haben sie die Möglichkeit, ihren persönlichen Apollo-Spielplan selbst zusammen-

zustellen. Selbstverständlich können Abonnenten die gesamte Spielzeit über Veranstaltungen tauschen und Gutscheine einlösen. Die Mitarbeiterinnen an der Apollo-Theaterkasse beraten Sie gerne und helfen bei der Auswahl. Das neue Spielzeitbuch mit allen Veranstaltungen der 13. Spielzeit erscheint Ende August. Die Apollo-Theaterkasse erreichen Sie in dieser Spielzeit noch bis zum 6. Juli.

### Abo-Bestellkarte

Bitte die entsprechenden Felder ankreuzen:

Anzahl	Fest-Abos					Mobil-Abos					JAp-Abos			Kat.		erm.*
	P	K	S	C	Cplus	CSmobil	AV	KK	YCL	Smobil	JAp+	JAp10	JApKi	I	II	

\*Bitte eine Kopie der Ermäßigungsberechtigung beifügen.

Ich bin Neuabonnent(-in).  Ich bin bereits Abonnent(-in) im Abo \_\_\_\_\_ / Kat. \_\_\_\_\_ und  nehme das neue Abonnement zusätzlich.  ersetze mein bisheriges Abonnement.

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_ PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

Tel.: \_\_\_\_\_ Mobil: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_  Ich möchte den Apollo-Newsletter per E-Mail erhalten.

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

Ich habe die Abonnementbedingungen zur Kenntnis genommen und erkenne sie mit dieser Bestellung an.

Ich bin damit einverstanden, dass meine personenbezogenen Angaben nach den gesetzlichen Bestimmungen der DSGVO verarbeitet werden. Meine Daten dürfen ausschließlich für die Verwaltung meines Abonnements, Zusendung und Reservierung von Karten und für Rückfragen verwendet werden.

Informationen zur Verwendung der von Ihnen vorgegebenen Daten finden Sie in unserer Datenschutzerklärung: [www.apollosiegen.de/datenschutz](http://www.apollosiegen.de/datenschutz) oder an der Theaterkasse.